

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 38 (1962-1963)

Heft: 12

Artikel: "Gegenangriff" [Fortsetzung]

Autor: Dach, H. von

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-706352>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«So, wer vo de Götti zahlt jetzt de Taufi-fraß?»

Es wurde ein lustiger Abend und «Bubi» nach und nach ein Vorgesetzter, für den wir durchs Feuer gegangen wären.

Pionier «Vino»

(Aus «Damals im Aktivdienst», Fr. 19.50. Rascher Verlag, Zürich)

Literatur

S. E. Ayling

Portraits der Macht

Eine Galerie des 20. Jahrhunderts

Aus dem Englischen übertragen von Robert Felix.

492 Seiten mit 7 Karten, 16 Tafeln, Ganzleinen, DM 28.50. Rainer Wunderlich Verlag Hermann Leins, Tübingen.

In diesem hochinteressanten und unerhört aktuellen Werk werden uns folgende Staatsmänner des 20. Jahrhunderts vorgestellt: David Lloyd George, Kemal Ataturk, W. I. Lenin, Mahatma Gandhi, Benito Mussolini, Adolf Hitler, Winston Churchill, Franklin Roosevelt, Joseph Stalin, Präsident Tito, General Franco, Antonio Salazar, Jawaharlal Nehru, Mao Tse-tung, Nikita Chrustschew, Abdel Nasser und General de Gaulle. Eine Galerie Männer also, die sich von Asien, Afrika, Europa bis nach Amerika zieht und zugleich beweist, daß in unserer Zeit auch ein «lokales» Ereignis mitunter weltweite Auswirkungen haben kann. Man denke nur an Korea oder Kuba. Ayling hat aber auch die Porträts jener Staatsmänner miteinbezogen, die wie George, Ataturk und Lenin – jeder in seinem Bereich wesentlichen Anteil haben an der Gestaltung der gegenwärtigen Machtverhältnisse, obwohl sie schon während des Ersten Weltkrieges oder unmittelbar danach durch ihre Taten Geschichte machten. Siebzehn Staatsmänner und ihr Weg zur Macht sind in diesem Buche dargestellt, und eindrücklich wird uns vor Augen geführt, daß heute, wie zu allen Zeiten der Menschheit, das Tun und Lassen einzelner Männer das Schicksal von Millionen Menschen formt und beeinflußt. Wir wünschen diesem hervorragenden, gut

geschriebenen und tadellos übersetzten Werk des englischen Verfassers auch bei uns viele und nachdenkende Leser.

V.

*

I. G. Andronikow und W. D. Mostowenko Die Roten Panzer – Geschichte der sowjetischen Panzertruppen von 1920–1960

Herausgegeben von Dr. F. M. v. Senger und Etterlin. (284 Seiten mit 8 zweifarbigem Karten, 24 Lichtbildern und 44 Skizzen, J. F. Lehmanns Verlag, München.)

Flucht forscht er unter den abenteuerlichsten Umständen in der verwüsteten Heimat nach Verwandten und Bekannten, weiß sich immer wieder dem Zugriff der Sowjets und Polen zu entziehen, bis ihn die Polen an einem Krankenhaus als Arzt einsetzen. 1947 kann Graf von Lehndorff endlich nach Deutschland fahren. Ein Werk von zeitgeschichtlichem, literarischem und hohem ethischem Wert, ein Tagebuch, das vor allem in die Bücherei jedes Jünger des Hypokrates gehört.

Karl von Schoenau

Das vorliegende, sehr instruktive Werk ist eine zusammenfassende Uebersetzung der 1958 und 1959 erschienenen Fachbücher von Andronikow (Die sowjetische Panzerwaffe von ihren Anfängen bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges) und Mostowenko (Die technische Entwicklung im gleichen Zeitraum). Dr. v. Senger und Etterlin haben die beiden Studien bis in die Gegenwart weitergeführt. Das hervorragend gestaltete, reich illustrierte und leichtverständlich geschriebene Werk verdient auch bei unserer Panzertruppe größte Aufmerksamkeit und weiteste Verbreitung.

*

Hans Graf von Lehndorff

Ostpreußisches Tagebuch. – Aufzeichnungen eines Arztes aus den Jahren 1945 bis 1947.

Biederstein Verlag in München. 121.–150. Tausend. 308 Seiten, Leinen DM 9.80.

Den Inhalt dieses Buches mit Worten zu würdigen, ist schwer! Es ist mehr als ein Erlebnisbericht, mehr als ein Tatsachenbericht ohne Haß, es ist eine Anklage gegen menschliche Maßlosigkeit und Vermessenheit, ein hohes Lied der Nächstenliebe und eine Ode an die verlorene Heimat. Ergreifend, erschütternd ... und mahnend.

Der ostpreußische Chirurg hat den Krieg mit Chaos und Elend in seiner schönen Heimat erleben und das Grauen ertragen müssen. Aerztliches und christliches Ethos verbieten dem Grafen, obwohl er «nicht Soldat» ist, vor der Roten Armee zu flüchten. Er verbleibt in Königsberg, stellt sich Krankenhäusern und Lazaretten zur Verfügung, arbeitet unter den grauenhaften Verhältnissen der Belagerung und sowjetischen Besatzung, bis man ihn gefangen nimmt. Nach seiner

Termine

1963

Februar

28. Andermatt: Winter-Armeemeisterschaften

März

1./3. Andermatt: Winter-Armeemeisterschaften

9./10. Obersimmental:
1. Zwei-Tage-Wintergebirgs-Skilauf des UOV.

10. Lichtensteig:
22. Militärstafettenlauf

März

31. St. Gallen:
Delegiertenversammlung
Verband St. Gallen-Appenzell

Mai

3./5. St. Gallen:
Schweizerische Fouriertage

4. Basel:
Schweiz. Heerespolizeitage

11. Hettwil:
Jubiläumswettkämpfe
50 Jahre UOV Hettwil

Juni

9. St. Gallen:
2. Sommerlauf des UOV.
St. Gallen

15./16. Bern:
4. Schweiz. Zweitagemarsch

Juli

6./7. Brugg:
Kantonale Aargauische Unteroffizierstage

21./28. Nijmegen (Holland):
Viertagemarsch

«Gegenangriff»

11

Von Major H. von Dach, Bern

Schwere Infanteriewaffen:

Chef: Kdt.Sch.Füs.Kp. IV/33

Truppen: 2 Mw.Z., 2 Mg.Z.

Stellungsraum: Mw = hinter E-Hang Höhe 506

Mg = Höhe 506

Feuer: gemäß Feuerplan

Einschießen der Mw: noch vor Nachteinbruch des 25. 8.

Artillerie:

Chef: Kdt.Hb.Abt. 4

Truppen: Hb.Abt. 4, Hb.Abt. 7

– Sichert und überwacht die Bereitstellung der Infanterie

– blendet knapp vor Angriffsbeginn die lästige feindl. Beobachtungsstelle auf Höhe 512.4

– Hält den Gegner im Dorf Courgevaux und auf der Höhe 512.4 nieder und ermöglicht der Infanterie das Heraustreten aus dem Dorfrand Münchenwiler und das Vorgehen in die Sturmstellung

– Bereitet den Sturm vor

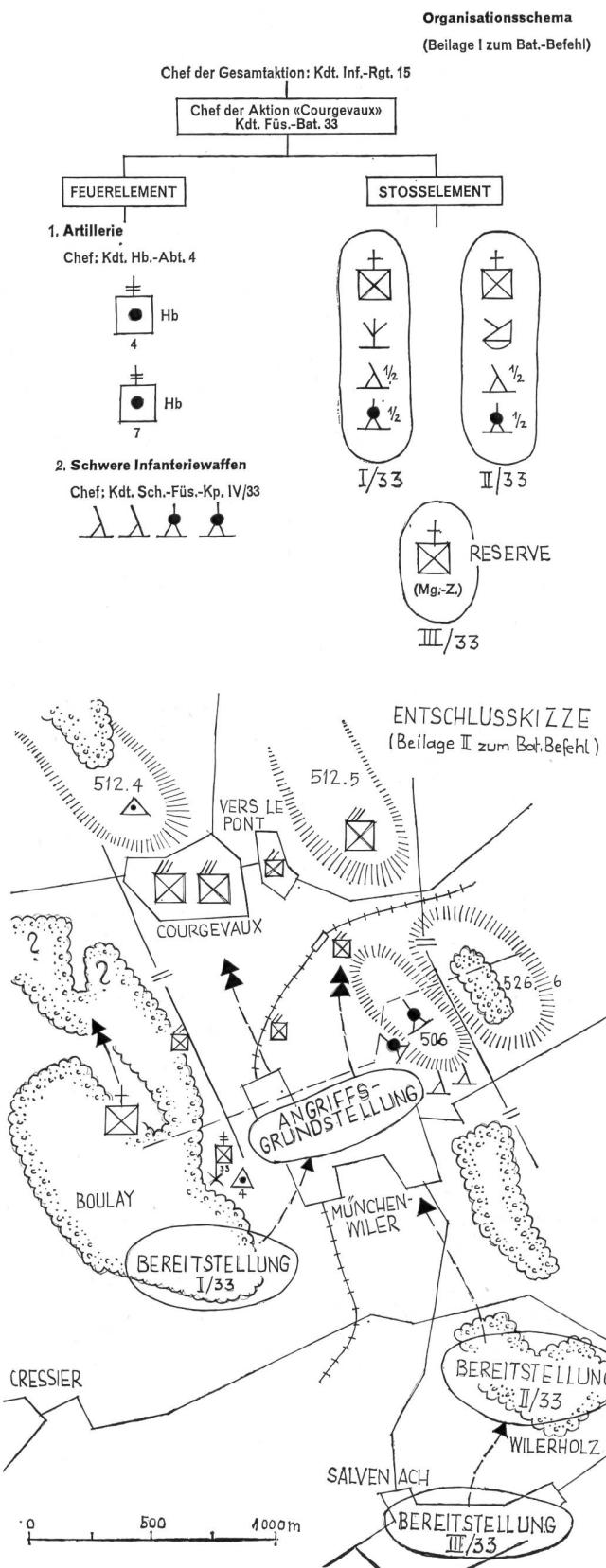
– Ist bereit, im weiteren Verlauf des Angriffs die Infanterie mit beobachtetem Feuer zu unterstützen

– Feuer gemäß Feuerplan

– Zuteilung der Schießkdt. gemäß Organisationsschema.

IV. Besondere Weisungen

Angriffsbereitschaft: 26. 8. 0300 Angriffsbeginn: H-Uhr wird am frühen Morgen des 26. 8. bekanntgegeben.
Aufklärung: 2 Verbindungsoffiziere ab 25. 8. 1500 zu Füs.Bat. 31 (Stellungstruppe)
Sicherung: Durch Stellungstruppe und Artillerie
Verbindung: Funk: bis 26. 8. 0100 Funkunterbruch. Ab 0100 – H-15 Funkstille. Anschließend Funkbereitschaft.
Signalraketen: Weiß = «Hier sind wir!» (vorderste eigene Truppe)



Rot in Richtung geschossen = «Hier wünschen wir Unterstützungsfeuer!»
Grün = «Feuer 100 m vorverlegen!»

Versorgung: Versorgungsplatz = Lurtigen

Munition: Mun. Ausrüstung der Truppe bis 25.8.
2200 auf Sollbestand. Der Füs.Kp. I/33 sind zu-
sätzlich 200 HG abzugeben.

Treibstoff: Motfz. und Panzerjäger am 25.8.2200
aufgetankt

Verpflegung: Angriffstruppe am 25.8.2200 warm verpflegt. Der Truppe ist als Sturmverpflegung eine zweite Taschennotportion abzugeben.

Sanitätsdienst: San.Hilfsstelle bis 26.8.0400 Salvenach. Nachher Münchenwiler.

KP Füs.Bat. 33: ab 25. 8. 2200 Griessachmatt

Gefechtsstand: ab 25. 8. 1800 Oberfeld

